



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Commission pour la communication et les relations publiques
Commissione per la comunicazione e le relazioni pubbliche
Cumissiuun per la communicaziun e les relaziuns publicas

Leitbild und Agenda der Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der SBK

2017 – 2020

1. Präambel

Wandel

Europa und die Schweiz erleben in mehrfacher Weise eine Zeit des tiefgreifenden Umbruchs: kulturell, politisch, religiös, wirtschaftlich.

Auch Information, Kommunikation und Meinungsbildung verändern sich rasant.

Die Entwicklung zur globalen Vernetzung und Beschleunigung durch Technik, Wirtschaft, Informationsflüsse und Mobilität, treiben den Wandel, auch den religiösen, an.

Kommunikation ist auf Multiplikatoren angewiesen. In der Vergangenheit bildete das katholische Milieu samt seinen Institutionen (z.B. weltanschauliche Presse, Verbände etc.) den Resonanzboden für die Vermittlung von Informationen, Deutungshorizonten und Wertvorstellungen.

Dieser gewachsene Resonanzboden ist weitgehend geschwunden, insbesondere in urbanen und religiös stark durchmischten Lebensräumen.

Worauf kommt es an, damit die Kommunikation im oben umrissenen Umfeld gelingen kann?

Haltung

Die Kommission ist sich bewusst, dass der Dialog zwischen der katholischen Kirche in der Schweiz und der Öffentlichkeit ein Teil der Verkündigung ist. Dieser Dialog beinhaltet alle Fragen der Gesellschaft im Kontext von Religion, Politik und Kultur. Dieses Verhältnis zur Welt beruht auf der Grundhaltung von „[Gaudium et spes](#)“ – Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute – sowie den Dokumenten der katholischen Kirche zur Medienarbeit, insbesondere „[Communio et progressio](#)“.

Sie ist sich bewusst, dass die Kirche für die Erfüllung ihres Auftrags eine aktive Hinwendung zur Welt benötigt. Diese Haltung erfordert einen offenen, transparenten und den Menschen zugewandten Dialog, der gestaltet und gepflegt wird.

Sie ist sich bewusst, dass die Kirche für die Erfüllung ihres Verkündigungsauftrags eine öffentlich sichtbare und wirkungsvolle Darstellung ihrer Positionen braucht, die im Glauben an Jesus-Christus verankert sind.

Ziel des Dialogs mit der Welt muss sein, Sichtbarkeit und Relevanz des Glaubens und der katholischen Kirche in der Gesellschaft herzustellen. Die christliche Botschaft und die christlichen Gemeinschaften, in denen die Kirche konkret und erfahrbar wird, sind für die Menschen wichtig.

2. Grundsätze für die Arbeit der Kommission

Folgende Grundsätze leiten die Arbeit der Kommission:

2.1 Im Dienste der Bischöfe stehen

Die Kommission steht im Dienste der Schweizer Bischofskonferenz und berät diese in Fragen der Kommunikation, der Medien- sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

2.2 Kompetenz bündeln

Die Kommission ist ein Kompetenzgremium. Sie wirkt mit bei der Vermittlung zwischen Kirche und Gesellschaft und „begleitet“ die Medien-Transformation.

2.3 Fachliche Arbeit leisten

Die Kommission ist ein Fachgremium und eine Drehscheibe, welche bei der Zusammenarbeit, Vernetzung und gegenseitigen Information mit anderen Kommunikationsstellen der katholischen Kirche hilft. Die Kommission unterstützt die Schweizer Bischofskonferenz indem sie sowohl strukturelle als auch inhaltliche Fragen von Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit behandelt.

2.4.1 Die kritischen Erfolgsfaktoren

Nötig sind:

- kohärente Haltung
- deutlich vernehmbare Lautstärke
- eine anschlussfähige und gewinnende Sprache und Symbolik
- angemessene Berücksichtigung der Vielfalt der kulturellen und spirituellen Prägungen und Erwartungen der Träger und Trägerinnen und der Adressaten kirchlicher Kommunikation
- Ereignisse (Events), an denen die Kommunikation festmachen kann
- Professionalität im Umgang mit Fragen und Instrumenten der Kommunikation

2.4.2 Köpfe und Kampagnen

Um die Wirkung der Kommunikation zu erhöhen und damit die Kirche nicht primär als Institution, sondern als zivilgesellschaftliche Kraft wahrgenommen wird, die für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Frieden sowie für den christlichen Glauben, die Glaubensfreiheit und das Materielle übersteigende Werte eintritt, wird die Kommunikation durch glaubwürdige Persönlichkeiten und mit Hilfe von überzeugenden Kampagnen gestaltet.

3. Agenda der Kirche in den kommenden Jahren (2017-2020)

3.1. Orte de Reflexion

Die katholische Kirche schafft öffentliche Orte der Reflexion über die gegenwärtige kulturelle, politische, religiöse und wirtschaftliche Dynamik. Diejenigen Orte, die bereits vorhanden sind, werden gestärkt. Es sind Orte, an denen über diese Dynamik aus christlicher Perspektive und auf der Basis der katholischen Tradition nachgedacht wird. Das soll auch in Beziehung zu anderen Denkschulen geschehen.

3.2. Mitverantwortung der Laien

Eine der grossen Stärken der katholischen Kirche sind die Laien, die sich kraft der Taufe aus Mitverantwortung für die Weltgestaltung im Geist des Evangeliums in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft engagieren.

Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schweizer Bischofskonferenz und ihrer Mitglieder sowie der sprachregionalen Medienzentren inspiriert, vernetzt, verstärkt und bezeugt dieses Engagement.

Zahlreich und zunehmend wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Präsenz vieler Kirchenmitglieder mit Migrationshintergrund, deren Engagement vermehrt sichtbar werden soll.

3.3 Professionalisierung

Die Professionalisierung der Kommunikation wird auf allen Stufen gefördert und eingefordert, insbesondere in den Diözesen und der SBK.

3.4 Neue Medien

Engagements von Gläubigen und kirchlich Engagierten in den Social Media werden ermutigt und gestärkt.

Neue Initiativen werden auf den Weg gebracht. Ihre Vernetzung ist ein hervorragender potentieller Resonanzboden für die kirchliche Kommunikation und schafft Voraussetzungen für die Erreichung bisher wenig angesprochener Zielgruppen wie Jugendliche, junge Erwachsene und Kirchendistanzierte.

3.5 Medienzentren

Die drei Medienzentren der katholischen Kirche in der Schweiz sind zu stärken und weiterzuentwickeln. Zusätzlich werden für die verschiedenen Anspruchsgruppen erneuerte Angebote gemacht werden, die dem Wandel der Medien entsprechen.

3.6 Koordination der internen Kommunikation

Die Kommission unterbreitet der Bischofskonferenz auch Massnahmen oder Projekte zur Einführung einer koordinierten internen Kommunikation innerhalb der Kirche Schweiz.

Dadurch wird mehr Transparenz nach innen und eine glaubwürdigere Kommunikation nach aussen erreicht.

Die Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit hat das Leitbild an ihrer Sitzung vom 19./20. April 2017 in Mariastein verabschiedet.